

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 8

Illustration: Vorgestern Fasan - gestern Austern und zum 1. August nicht mal eine Wurst!
Autor: Furrer, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

Unsere Spuren? Folgen Sie den Fehlritten!

Diese Lust von manchen, in den Wellen der Entrüstung zu baden oder zu surfen.

Manche kommen immer auf den Punkt, den andere setzen.

Wir brauchen keine Augen mehr; wir haben das Fernsehen.

Es gab einmal eine Zeit, in der jeder Menschenfresser wusste, dass er ein Menschenfresser war, aber heute?

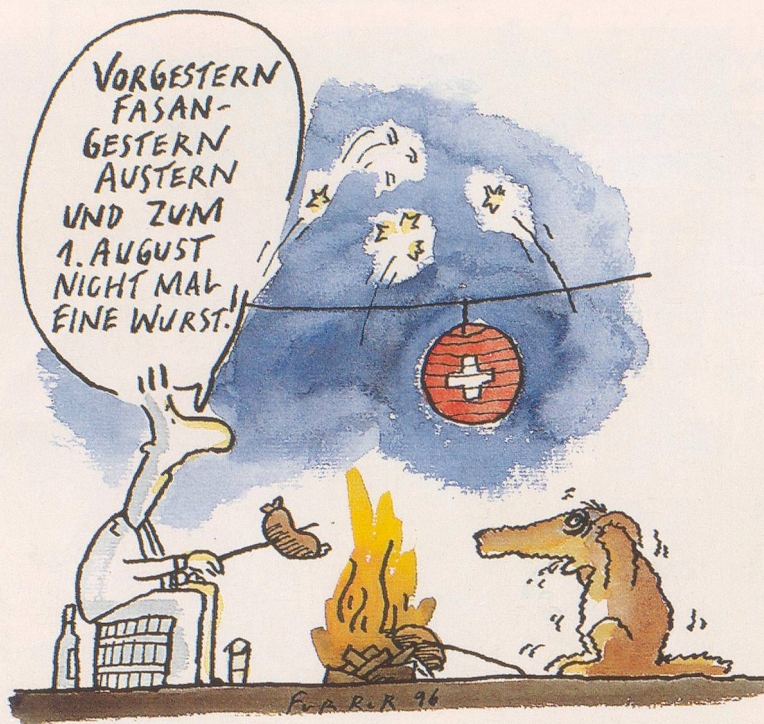
Eine Gesellschaft, in der alle in einem Boot sitzen und demokratisch bestimmen, welcher Schwächling als nächstes den Haien vorgeworfen wird.

Moral lernen, heisst unterliegen lernen.

Wenn sie von uns sagen: Das ist ein lieber Kerl, haben wir schon verloren.

Mir würde es schon reichen, wenn die Nächstenliebe aus Egoismus geschähe.

Schade, dass so wenig über die Rückwege von Canossa bekannt ist.



Wider-Sprüche

Ich könnte mir vorstellen, dass eine gewisse Globalisierung der Wirtschaft mit einer gewissen Rationalisierung der Ratio zusammenhängt.

Wenn eine Rezession auch eine Zeit der psychischen Regression ist, dann müssen wir in den guten Jahren der Hochkonjunktur wahre Prachtskerle gewesen sein.

Nicht Geisteskrankheit ist die extremste Form der Gedankenferne, sondern Gewalt.

Wie kommt es, dass wir so viele willige Gefolgschaften, aber angeblich keine autokratischen Führer haben?

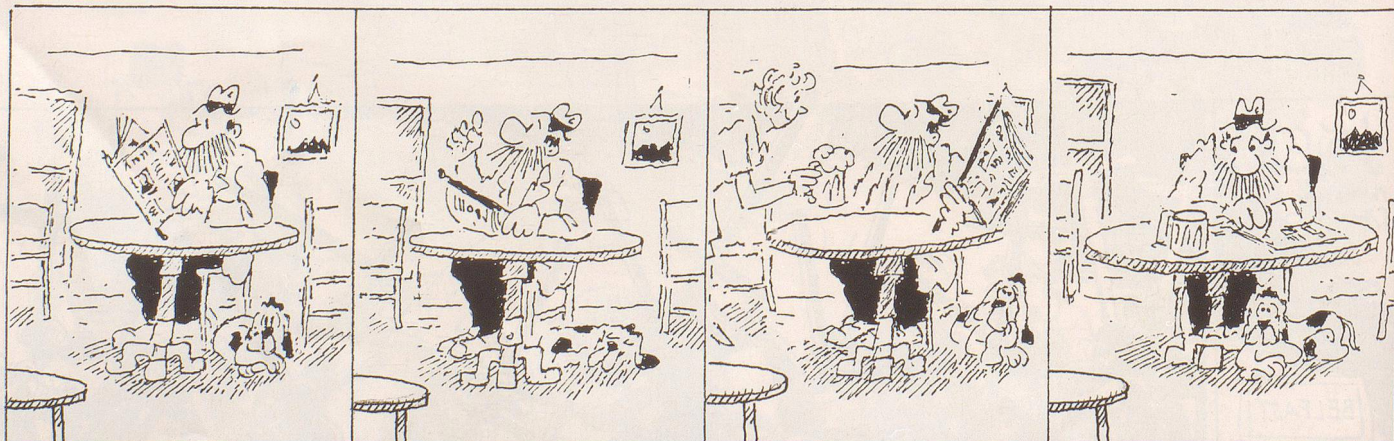
«Welche Strategie wäre für uns besser geeignet», unkte eine Edelmade im Speck zu einer Standesgenossin, «als die gänzliche Abschaffung der sozialen Speckversicherung für das gesamte Madenproletariat mit der wachsenden Schwierigkeit ihrer Finanzierung zu begründen?»

So anders wär's mir nicht, als er mir früher war, wenn nicht fast alles anders wär' als er jemals war.

Peter Maiwald

Felix Renner

HANS MOSER



Migros und Coop verzichten zuerst auf Küchenreste im Schweinefutter...

... und machen am nächsten Tag einen Rückzieher.

«Gällezä Fräulein, mit mir händ sie kein Resten-Problem...»

«... in meinem Bierkrug bleibt nie ein Rest übrig!»